

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 13/2024

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 11. Dezember 2024
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:50 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Bürgersaal im Rathaus

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte: 21

Es waren anwesend:

B´90/Die Grünen: OR Pötzsche, OR Stolz, OR Dr. Klingert, OR Tessmer,
OR Dr. Mezger, OR Isele
CDU: OR Kehrlé, OR Müller, OR Dörflinger, OR Miersch,
OR Zwilling, OR Graf
SPD: OR Tröndle, OR Difflipp-Eppele, OR Dr. Rausch
FDP: OR Dr. Noé, OR Gaebel
AfD: OR Rathjen
FW: OR Thormann, OR Clemens
DIE LINKE: OR Labenz

Es fehlten

a) entschuldigt: -

b) nicht entschuldigt: OR Willimzig

Schriftführer:

Robin Axtmann (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Wurm (StaDu), Herr Höglmeier (VBK),
Herr Steigleder (VBK)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 30. November 2024, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 6. Dezember 2024 auf der Internetseite der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung im Bürgersaal des Rathauses. Entschuldigt für die heutige Sitzung sei niemand, allerdings müsse Herr OR Dr. Noé die Sitzung gegen 19.00 Uhr verlassen. Vor Eintritt in die Tagesordnung informiert sie darüber, dass Tagesordnungspunkt 3 abgesetzt sei. Hier seien ergänzende Gespräche mit dem Schul- und Sportamt notwendig.

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Grundsatzentscheidung zum Neubau Turmbergbahn

TOP 1.1: Lizenzierung eines Flugtaxi-Services statt Neubau der Turmbergbahn

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 1, Grundsatzentscheidung zum Neubau Turmbergbahn sowie den Antrag Lizenzierung eines Flugtaxi-Services statt Neubau der Turmbergbahn, auf. Sie begrüßt recht herzlich Herrn Höglmeier und Herrn Steigleder von der VBK. Diese stehen für Fragen zur Turmbergbahn zur Verfügung. Sie gibt bekannt, dass Frau OR Isele sowie Frau OR Dr. Klingert bei diesem Tagesordnungspunkt befangen seien, dies sei durch den Zentralen Juristischen Dienst geprüft worden. Herr Dr. Rausch habe sich selbst für befangen erklärt.

OR Isele, OR Dr. Klingert und OR Dr. Rausch nehmen im Zuschauerbereich Platz

OR Tröndle (SPD-OR-Fraktion) beginnt mit einem Zitat von Goethe an. Es seien genug Argumente gewechselt worden und man stehe heute vor der Aufgabe, Ja oder Nein zur Planung des Neubaus der Turmbergbahn zu sagen. Die SPD sage trotz oder gerade wegen der Haushaltslage JA zum Neubau der Turmbergbahn. Die geäußerte Kritik lasse sich recht lang fortsetzen, werde aber nicht besser, wenn man sie stetig und immer lauter wiederhole. Man müsse die Kritik aushalten, denn man sei auch für das Treffen von Entscheidungen gewählt worden. Es bewahrheitete sich auch bei diesem Projekt der Spruch, wer etwas wolle, suche nach Lösungen, wer etwas nicht wolle, suche nach Argumenten. Die SPD stimme für den Vorschlag der Verwaltung, da die neue Bahn bereits in den ursprünglichen Planungen den vorgesehenen Anschluss bis zur B3 mit Anbindung an den ÖPNV schaffe und somit mehr Leute als bisher mit dem ÖPNV statt dem PKW auf den Turmberg kommen würden. Der barrierefreie Ausbau von Wagen und Stationen gebe auch mobilitätseingeschränkten Personen endlich die Möglichkeit auf den Turmberg zu gelangen. Der autonome Betrieb der Bahn sei wirtschaftlich sinnvoll und darüber hinaus ein Zeichen setze, dass Durlach auch in Sachen Verkehrsinfrastruktur eine Vorbildfunktion erfülle. Das Projekt sei auch trotz der angespannten finanziellen Lage realisierbar, wie das Datenblatt belege. Der Neubau sei alternativlos, da bei einem Verzicht künftig keine Bahn mehr auf den Turmberg fahre und der dortige Bereich zu einem einzigen, riesigen Parkplatz verkommen würde. Man wünsche sich noch eine Mittelstation sowie ein Parkierungs- und Verkehrskonzept.

OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion) sagt, die CDU werde nicht einheitlich abstimmen. Man habe unterschiedliche Meinungen hierzu, die meisten seien von den Kollegen der SPD bereits genannt worden. Man werde aber auch größtenteils aus diesen Gründen zustimmen. Man wolle sich ein Durlach ohne Turmbergbahn nicht vorstellen. Die Verlängerung sei vor vielen Jahren schon abgelehnt worden, damals konnte man mit der bisherigen Bahn aber weiterfahren. Nun würde sie stillgelegt werden, dann habe man nichts mehr. Man wolle den Stadtteil in die Zukunft bringen und dort eventuell auch mehr touristische Attraktionen haben. Es gebe andere Gebiete, wie Bad Wildbad, welche einen Baumwipfelpfad hätten. Dies ziehe auch viele Besucher an.

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Grundsatzentscheidung zum Neubau Turmbergbahn

TOP 1.1: Lizenzierung eines Flugtaxi-Services statt Neubau der Turmbergbahn

Blatt 2

Wichtig sei ihnen auch der barrierefreie Ausbau sowie der Anschluss ins ÖPNV-Gebiet. Die prognostizierten Fahrgastzahlen der Zukunft sehen sie als etwas hoch angesetzt, auch wenn sie von einer Wirtschaftlichkeit ausgehen.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) führt zur Geschichte der Turmbergbahn aus. Der damalige Oberbürgermeister sei damals auf die Idee gekommen, durch eine solche Bahn, sich den beschwerlichen Fußweg auf den Turmberg zu ersparen. Seit 2017 diskutiere man nun über den geplanten Neubau oder auch die Verlängerung. Heute habe man die Möglichkeit, den ersten Baustein für eine Umsetzung dieser Maßnahme zu setzen. Er zählt nochmals die geplanten Punkte des Neubaus auf. Aus seiner Sicht müsse eine Bergbahn am Fuß des Berges beginnen und nicht in der Mitte des Berges. Es gehe also um eine echte Berg- und Talbahn. Die Maßnahme werde derzeit mit rund 32 Millionen Euro veranschlagt. Mindestens 50 Prozent der Kosten müssten über Landeszuschüsse gefördert werden. Ohne diese Fördergelder gebe es keine Turmbergbahn. Durch die neue Konzeption könnten durch den vollautomatischen Betrieb die Betriebskosten massiv reduziert werden. Es gebe natürlich auch umstrittene Punkte, wie der Bau der Wagen, die Bebauung des Grünstreifens in der Bergbahnstraße und es gebe dort keine Querungsmöglichkeit für den motorisierten Individualverkehr mehr. Auch in ihrer Fraktion sei das Projekt kontrovers diskutiert worden. Die Vorteile der vorgeschlagenen Lösung überwiegen für sie aber die Nachteile und man wolle auch den barrierefreien Ausbau des ÖPNVs fördern. Im Rahmen der derzeit zu erwartenden Kosten seien sie Projektbefürworter. In der Öffentlichkeit würden besonders drei Punkte diskutiert werden. Dies seien die Kosten, denn auch die Landesfördergelder seien Steuergelder. Man wolle dennoch grünes Licht geben, denn die kleine Lösung, also eine Modernisierung der bestehenden Bahn, würde zwischen 15 bis 19 Millionen Euro kosten. Ein Betrag im Rahmen dessen, was bei der großen Lösung ebenso auf die VBK zukomme. Die Fördergelder des Landes seien für solche Maßnahmen auch gebunden. Das heißt, die hierfür vorgesehenen Mittel des Landes stünden nicht alternativ für andere Dinge in Baden-Württemberg zur Verfügung. Er erklärt den Vorgang der standardisierten Bewertung, welcher bereits von Beginn an durch das Land eng begleitet werde. Das zweite Thema sei das Stadtbild. Es werde in der Bergbahnstraße werde es künftig anders aussehen. Der bisher unbebaute Grünzug werde durch die Bahn durchschnitten. Die Schienenbereiche werde durch grüne Zäune gesichert und um den optischen Einschnitten entgegenzuwirken werde, als Ergebnis eines Bürgerworkshops, eine Absenkung des Grünstreifens durchgeführt und damit eine Reduzierung der sichtbaren Zaunhöhe erreicht. Entlang des Zaunes werden heimische Pflanzen anstelle der vorhandenen Magnolien treten, welche bereits jetzt für die Biodiversität wenig wertvoll seien. Über Geschmack lasse sich streiten. Man müsse aber auch akzeptieren, dass eine Stadt sich auch stets verändern müsse. Das dritte Thema sei die Barrierefreiheit. Man höre häufig Kommentare, wie man sei doch schon immer irgendwie hoch und runtergekommen oder müsse sich schlimmstenfalls helfen, falls dies mal doch nicht der Fall sei.

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Grundsatzentscheidung zum Neubau Turmbergbahn

TOP 1.1: Lizenzierung eines Flugtaxi-Services statt Neubau der Turmbergbahn

Blatt 3

Man könne dies zwar so sehen, aber sie denken, man sollte als Gesellschaft schon weiter sein. Barrierefrei seien Verkehrsmittel, wenn sie für behinderte Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind. Barrierefreiheit bedeute also, den ÖPNV für alle Nutzer einfach und assistenzfrei zu gestalten. Man stehe hinter dieser Vorgabe und finde, die selbstbestimmte Teilhabe der Menschen am öffentlichen Leben ihnen auch etwas Wert sein dürfe. Man müsse auch daran denken, dass die Anzahl der Seniorinnen und Senioren sowie der mobilitätseingeschränkten Personen demografisch bedingt stark zunehmen werde. Nun habe man die Möglichkeit, die Weichen für eine barrierefreie Turmbergbahn zu stellen. Appellieren möchte er auch an die Verkehrsbetriebe, den barrierefreien Umbau an den Endhaltestellen möglichst zeitnah anzugehen. Die Turmbergbahn sei eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Man werde der Vorlage bei der Abstimmung zustimmen.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt, heute schreibe man die Geschichte der Turmbergbahn und der Mobilität in Durlach fort. Er berichtet aus seiner Vergangenheit als Kind und einer damaligen Fahrt auf den Turmberg. Die Freihaltetrasse in der Bergbahnstraße bestehe seit 1902 im Bebauungsplan. Manche Mobilitätsprojekte bräuchten in Karlsruhe ein bisschen länger, aber nun habe man nach 120 Jahren die Chance, dies zu nutzen. Der Turmberg sei das wichtigste Ausflugsziel im Karlsruher Osten und die Sportschule Schöneck sei der größte Übernachtungsbetrieb in Karlsruhe. Es habe intensive Diskussionen in der Bürgerschaft gegeben und diese dauern an. Auch trotz der Corona-Pandemie habe eine Bürgerbeteiligung stattgefunden. Es sei immer wieder behauptet worden, es seien keine Kritiker eingeladen worden, aber das stimme nicht. Die Fraktion Karlsruher Liste (KAL), Herr Kramer, sei beim ersten Workshop da gewesen, aber habe nach einem übel-launigen Statement die Sitzung nach 15 Minuten verlassen. Was der Grund hierfür gewesen sei, wisse man bis heute nicht. Andere hätten sich zurückgezogen und in Social Media gepoltert, sich aber nicht bei den Planungen beteiligt. Es seien Alternativen geprüft worden, wie beispielsweise ein Busverkehr, eine Luftseilbahn und jetzt sogar noch Lufttaxis. Die Turmbergbahn sei auch im Wahlkampf ein großes Thema gewesen. Der Großteil der Partei sei für den Neubau der Turmbergbahn. Wenn man sich vom emotionalen zurücknehme und nur die wirtschaftlichen Aspekte betrachte, spreche alles für den Neubau und gegen andere Alternativen. Als FDP wünsche man sich ebenfalls eine Zwischenstation, wie auch die SPD schon sagte. Die FDP werde nicht einheitlich abstimmen.

OR Thormann (FW-OR-Fraktion) sagt, es sei schon angeklungen, dass die Kosten ein wichtiger Faktor für die Entscheidungsfindung sei. Die VBK liege bei rund 100 Millionen Euro Defizit und machen bereits jetzt im bestehenden ÖPNV Maßnahmen zur Kostensenkung notwendig. Die Kosten der Turmbergbahn seien daher nicht zu rechtfertigen.

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Grundsatzentscheidung zum Neubau Turmbergbahn

TOP 1.1: Lizenzierung eines Flugtaxi-Services statt Neubau der Turmbergbahn

Blatt 4

Aller Erfahrung nach, würden solche Projekte auch regelmäßig teurer werden als ursprünglich geplant. Es stelle sich die Frage, wie man ein solches Projekt finanzieren solle, wenn man zeitgleich bei grundlegenden Angeboten sparen müsse. Die Stadt Karlsruhe habe bei der aktuellen Haushaltslage ein Defizit von 38 Millionen Euro. Die aktuellen Kosten belaufen sich auf 1,2 Milliarden Euro und die geplanten Investitionen auf 262,2 Millionen Euro. Um das Defizit zu decken, seien erhebliche Kreditaufnahmen erforderlich. Die Verschuldung der Stadt Karlsruhe könnte bis Ende des Jahres auf 872 Millionen Euro ansteigen. Vor dem Hintergrund dieser Kosten stelle sich die Frage, ob ein solches Projekt wirklich verantwortbar sei. Weiterhin stelle sich die Frage, ob die prognostizierten Fahrgastzahlen wirklich realistisch seien. Weiter sollte überlegt werden, welche Auswirkungen der Bau hätte. Geplant sei die Verlängerung bis hin zur B3 mit einem 6 Meter hohen Gebäude hinter einem 1,80 Meter hohen Sicherheitszauns. Es sei eine versiegelte Betonpiste und optisch unattraktiv. Es sei ferner auch eine Beeinträchtigung für die Umwelt, denn das Zubauen der Frischluftschneise und der abendlichen Fallwinde vom Turmberg, welche das Kleinklima beeinflussen könnten, seien gerade in urbanen Gebieten von Bedeutung und dürften nicht ignoriert werden. Es werde auch eine Unterführung gebaut. Eine neue Unterführung berge zusätzliche Risiken. Solche Bereiche seien oft anfällig für Verschmutzung und Kriminalität. Dies stelle eine potentielle Gefährdung für die Nutzer dar und verschlechtert die Lebensqualität der Anwohner. Nach den Überlegungen und Prüfung dieser Aspekte, werde sie dagegen stimmen. Eine Zustimmung sei nicht mit ihrem Gewissen vereinbar.

OR Labenz (DIE LINKE) sagt, die Turmbergbahn sollte nicht nur jedem offenstehen, der es sich leisten könnte mit dem Auto hinauf zu fahren oder fit genug ist zu Fuß oder mit dem Fahrrad den Berg zu erklimmen. Das Datenblatt zeige, dass sowohl ein barrierefreier Umbau im Bestand als auch eine Einbindung in das ÖPNV-Netz ohne Verlängerung der Turmbergbahn möglich sei. Damit würde sich das Ziel, den Turmberg für alle zugänglich zu machen, ebenso erreichen. Die finanzielle Situation der Verkehrsbetriebe mache sich schon jetzt anhand ausfallender Fahrten bemerkbar. Eine weitere Ausdünnung wolle sie sich gar nicht vorstellen. Es bleibt die Frage, ob eine Sanierung im Bestand nicht mit der Finanzierung des Landes die bessere Wahl wäre. Aus diesen Gründen stimme sie hier nicht zu.

OR Rathjen (AfD-OR-Fraktion) sagt, er habe sich auch Gedanken zu den Kosten und Fahrgastzahlen gemacht. Er möchte für ihr nein aber etwas grundlegender argumentieren. Der Turmberg sei nicht der Zuckerberg von Rio de Janeiro, zu dem man extra nach Brasilien fliege, um dort mal mit der Seilbahn gefahren zu sein. Die Turmbergbahn sei damals gebaut worden um etwas bequemer auf den Turmberg zu kommen. Durlach sei damals eine reiche Kommune gewesen. Die Turmbergbahn sei derzeit kein Teil des ÖPNV. Daher sei erwiesen, dass die Turmbergbahn ein nice-to-have sei.

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Grundsatzentscheidung zum Neubau Turmbergbahn

TOP 1.1: Lizenzierung eines Flugtaxi-Services statt Neubau der Turmbergbahn

Blatt 5

Man müsse sich den Spaß leisten können. Die Bürger von 1888 hätten sich das leisten können. Die Turmbergbahn sei ein Symbol wie ein Brennglas für den desolaten Zustand der Bundesrepublik Deutschland heute. Zum 100-jährigen Bestehen der Bahn hätten bereits Rücklagen angespart sein müssen, um den fälligen Ersatz finanzieren zu können. Er sehe nicht, dass die VBK Rücklagen habe, sondern diese hätten laufende Defizite. Hätte die VBK oder die Stadt Karlsruhe Überschüsse, welche man hierfür einsetzen könnte, wäre dies eine andere Sache. Wenn nun noch mehr Geld ausgegeben werden soll, für Dinge, die nice-to-have sind, dann gehe dies eben nicht. Es gebe verschiedene Förderprojekte von EU, Bund oder Land, welche den Effekt hervorrufen würden, dass Projekte geplant werden würden, die ohne diese Zuschüsse unter eigener Finanzierung so niemals geplant oder durchgeführt werden würden. Hier gebe es verschiedene Beispiele der Steuerververschwendung, wie es auch in Sendungen wie extra3 aufgegriffen werde. Die Turmbergbahn sei kein Teil der ÖPNV und durch die Fiktion, dass man näher an die Haltestelle der Linie 1 herankomme, werde die Turmbergbahn auch kein Teil des ÖPNVs werden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich und sagt, man habe nun noch als Alternative den Antrag der AfD zur Einrichtung eines Flugtaxi-Services. Sie fragt, ob er dazu noch etwas sagen wolle.

OR Rathjen (AfD-OR-Fraktion) sagt, dies würde nur tragfähig werden, wenn die Mehrheit der Vorlage, die Turmbergbahn neu zu bauen, nicht zustimmen würde.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) fragt nochmals direkt, ob man darüber abstimmen solle.

OR Rathjen (AfD-OR-Fraktion) sagt, erst sollte die Abstimmung über die Turmbergbahn stattfinden. Wenn die Mehrheit dafür stimme, dann brauche man ihren Antrag nicht.

OR Gaebel (FDP-OR-Fraktion) sagt, man habe hier den Turmberg und nicht den Superberg, wenn auch der Turmberg einer der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt sei. Die Bahn habe bedauerlicherweise keine Betriebsgenehmigung mehr. Was er viel bedauerlicher finde, sei der Ablauf des Prozesses. Die Sanierung im Bestand sei bereits weit am Anfang aus der Planung ausgeschieden. Zur Abstimmung stehe nur der Neubau der Turmbergbahn mit der Verlängerung. Man habe nur die Wahl zwischen einem Neubau der Turmbergbahn oder garkeiner Bahn. Keine Turmbergbahn sei nun ein Druckmittel, um die Verlängerung zu bekommen. Dieses Vorgehen halte er für nicht akzeptabel. Er werde daher für Nein stimmen.

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) sagt, die hohe Anwesenheit der Zuschauer zeige, dass das Thema die Durlacher bewege.

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 1: Grundsatzentscheidung zum Neubau Turmbergbahn

TOP 1.1: Lizenzierung eines Flugtaxi-Services statt Neubau der Turmbergbahn

Blatt 6

Die Entscheidung, die man heute treffe, werde weitreichende Folgen für den bereits überstrapazierten Haushalt haben. Viele Sachen seien bereits gesagt worden. Es werde heute eine klare politische Entscheidung geben. Es werde ein weiteres Prestige-Objekt des Stadtoberhauptes und der Befürworter werden. Er lehne Prestige-Objekte ab, welche zu Lasten der Steuerzahler gehen. Bereits jetzt solle der Neubau rund 32 Millionen Euro kosten. Bisher habe kein Projekt in Karlsruhe die Zielsumme erreicht. Es sei zu doppelt oder mehrfachen Preissteigerungen gekommen. Man habe nicht den finanziellen Spielraum, die Zustimmung zu einem solchen Projekt zu geben. Er gehe davon aus, dass man das 2 bis 2,5-fache an Mehrkosten haben werde. Man entscheide heute über die zukünftigen, finanziellen Ruinen. Eine Stadt, welche im Worst-Case-Fall unter die Haushaltsführung eines Regierungspräsidiums gestellt werden muss. In einer Petition hätten rund 6.000 Personen ein Nein zum Turmbergbahn-Neubau unterzeichnet, dies dürfe man nicht vergessen. Man zerschneide ein Stadtviertel durch eine Betonwand, welche für die Bahn erforderlich sei. Hierdurch entstehe auch ein Tunnel, welche andere Städte aus Sicherheitsgründen vermeiden wollen würden. Die Anbindung an die Endhaltestelle der Straßenbahn war und sei immer möglich gewesen. Ein Bus von der Endhaltestelle hätte ohne große Mehrkosten die Haltestelle Talstation anfahren und so das Problem der Senioren und Behinderten vermeiden können. Die Fahrgastzahlen seien aus seiner Sicht völlig unrealistisch. Er zählt weitere potentielle Probleme eines Neubaus auf. Er wünsche sich ein Nein zur Verlängerung.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich und ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf.

Beschluss:

12x Ja

5x Nein

1x Enthaltung

Ergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich bei Herrn Höglmeier und Herrn Steigleder für Ihre Anwesenheit.

OR Isele, OR Dr. Klingert und OR Dr. Rausch kehren an den Ratstisch zurück

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: ÖPNV auf dem Turmberg

TOP 2.1: Ersatzverkehr mittels Bus auf den Turmberg

TOP 2.2: ÖPNV-Ersatzverkehr auf den Turmberg während der Bauphase der Verlängerung der Turmbergbahn

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 2, ÖPNV auf dem Turmberg mit den Anträgen Ersatzverkehr mittels Bus auf den Turmberg sowie ÖPNV-Ersatzverkehr auf den Turmberg während der Bauphase der Verlängerung der Turmbergbahn, auf.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) sagt, man habe seitens der Verkehrsbetriebe erfahren, dass man ab der Schließung der bisherigen Turmbergbahn keinen ÖPNV auf den Turmberg mehr habe. Bei einer Bauzeit von rund 20 Monaten wünsche man oder fordere ein ÖPNV-Angebot auf den Turmberg. Man brauche hier keine Taktung wie die Linie 1, sondern es reiche, wenn es an einen Winterfahrplan der alten Turmbergbahn angelehnt sei. Man würde gerne freitags, samstags, sonntags und im Sommer vielleicht auch mittwochs und donnerstags etwas bekomme. Hier reichten auch Zeiten von 11 bis 18 Uhr, welche durch einen Kleinbus oder einen externen Dienstleister abgedeckt werden könnten. Auch eine Taktung von alle 30 Minuten wäre hier deutlich besser als kein Angebot. Ansonsten habe man auf dem Parkplatz künftig das reinste Chaos. Man würde sich hier eine andere Antwort der Verkehrsbetriebe wünschen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, es scheint eine große Einigkeit darüber zu bestehen, dass die Situation, gar keinen Ersatzverkehr auf den Turmberg zu bekommen, nicht gewollt werde. Man habe auch verstanden, dass wer etwas bestelle, dies auch bezahlen müsse. Im jetzigen Wirtschaftsplan sei dies derzeit nicht abgedeckt.

Herr Höglmeier (VBK) sagt zu, Zahlen zusammen zu stellen, wie teuer dies ausfallen würde. Aus ihrer Sicht sei aber auch eine Nutzung des Busses wenig attraktiv, was man auch an den Nutzerzahlen erkennen konnte, wenn die Bahn mal in Revision war.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, man habe die Stellungnahme schon verstanden. Man hätte sich aber eine etwas kreativere Lösung gewünscht.

OR Gaebel (FDP-OR-Fraktion) schließt sich den Ausführungen an.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man erkenne, dass alle für einen Ersatzverkehr in welcher Form auch immer stimmen würden. Man werde mit den Verkehrsbetrieben nochmal beraten und die Zahlen zusammenstellen, sodass man Daten hat, über die man beraten und gegebenenfalls auch an den Gemeinderat weitergeben könne.

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 3: Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung von Kindern
im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/27: aktueller Planungs-
stand**

Blatt 1

Der Tagesordnungspunkt wurde vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt.

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 4: Satzung der Stadt Karlsruhe über Gebühren für das Friedhofs- und Bestattungswesen (Friedhofsgebührensatzung)

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 4, Satzung der Stadt Karlsruhe über Gebühren für das Friedhofs- und Bestattungswesen (Friedhofsgebührensatzung), auf.

OR Labenz (DIE LINKE) sagt, es gebe die Baumpatenschaften. Diese würden über 50 Jahre laufen und jährlich abgerechnet werden. Die Baumpatenschaft sei immer nur für eine Familie oder einen Verein möglich und kostet rund 10.000 Euro, wenn man dies in Anspruch nehmen möchte. In Friedwäldern oder Friedparks gebe es die Möglichkeit von sogenannten Gemeinschaftsbäumen, welche man sich mit Fremden teilen kann. Sie fragt, ob dies auch eine Überlegung für Durlach wäre.

OR Stolz verlässt den Sitzungssaal

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man gebe dies sehr gerne weiter. Dies sei auch im Gremium immer mal wieder eine Anregung oder Diskussion gewesen, gerade auch was alternative Bestattungsformen anbelange. Aus ihrer Erfahrung begebe man sich hier auf einen stetigen Weg und das Friedhofs- und Bestattungsamt sei hier für gute Diskussionen bereit. Sie sagt zu, eine Antwort dazu zu geben und nehme dies zum Anlass, dass der Leiter des Friedhofs- und Bestattungsamts zu Neuerungen oder sonstigen Plänen, im Gremium berichtet.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, sie habe keine weiteren Wortmeldungen mehr und ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf.

Beschluss:

20x Ja

0x Nein

0x Enthaltung

Ergebnis: einstimmig zugestimmt

OR Stolz betritt den Sitzungssaal

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 5: Unterhaltung und Pflege von Ehrengräbern sowie erhaltungswürdigen
Grabstätten auf den Karlsruher Friedhöfen**

a) Ehrengrabstätten, Ehrenbürger, Persönlichkeiten und Oberbürgermeister

b) erhaltenswürdige Grabstätten

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 5, Unterhaltung und Pflege von Ehrengräbern sowie erhaltungswürdigen Grabstätten auf den Karlsruher Friedhöfen, auf.

OR Pötzsche (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, man unterstütze die Beschlussvorlage. Sie denken, es wäre der Würdigung der Personen gerechtfertigt, dass die Stadt Karlsruhe das Geld in die Hand nehme.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, sie habe keine weiteren Wortmeldungen mehr und ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf.

Beschluss:

21x Ja

0x Nein

0x Enthaltung

Ergebnis: einstimmig zugestimmt

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr**

**Protokoll zu
TOP 6: Sport- und Spielflächen in Durlach**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 6, Sport- und Spielflächen in Durlach, auf.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) sagt, man kenne die Thematik mit dem Basketballkorb im Weiherhofgrünzug. Hier habe man in den vergangenen Jahren schon mehrere Runden gedreht. Man habe den Antrag als Prüfantrag gefasst und wurde so beantwortet. Man sei dankbar, dass man die Lärmauswirkungen in den Radien aufgezeigt bekommen habe. In Aue sieht die Situation etwas anders aus als um die Altstadt in Durlach. Es könnte ein Radius ausgemacht werden. Es liege nun am Ortschaftsrat, sich weitere Gedanken zu machen. Man hätte schon gerne wieder einen Basketballplatz, auf denen sich Jugendliche aufhalten können. Er lädt die anderen Fraktionen im Ortschaftsrat ein, sich hier gemeinschaftlich Gedanken zu machen.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) dankt für die Einladung. Man habe sich auch bereits Gedanken gemacht und man unterstütze den Antrag. Auch Kinder und Jugendliche bräuchten Flächen in Durlach. Sie möchte nur zu bedenken geben, dass es den Arbeitskreis Jugendbeteiligung in Durlach gebe. Die Ergebnisse seien im Sommer vorgestellt worden. Sie möchte zu bedenken geben, dass man nun nicht vorpresche und es dann zu Kollisionen komme. Man sollte hier mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten und diese in den Entscheidungsprozess einbeziehen.

OR Dr. Rausch (SPD-OR-Fraktion) sagt, die Diskussionen um die Sport- und Spielflächen in Durlach seien fast schon so alt wie die Ortschaftsverfassung. Bei einer Prüfung in der vorletzten Amtszeit sei herausgekommen, es würden 6 Bolzplätze fehlen, aber man könne nichts dagegen tun. Man habe auch einen Standort vorgeschlagen, aber dies sei im Sande verlaufen. Man wolle das Bewusstsein entwickeln, dass es gar nicht so schwer wäre, das Bewusstsein zu schaffen. Er merkt zur Stellungnahme an, dass ein Spielplatz nicht baurechtlich genehmigt werden müsste, dies stehe im Anhang der Landesbauordnung. Weiter sagt er, dass wenn man über den Abstand spreche, sei darauf zu verweisen, dass die Baunutzungsverordnung Anlagen für sportliche Zwecke ausdrücklich zulässig im allgemeinen Wohngebiet ansehe. In der Vorlage sei § 22 Abs. 1 a Bundesimmissionsschutzgesetz erwähnt, in welchem stehe, dass Lärm, welcher von Kindern auf Ballspielanlagen ausgehe, grundsätzlich keine schädlichen Umwelteinwirkungen im Sinne des Bundesimmissionsschutzgesetzes seien. Nehme man diese drei Dinge zusammen, gehe er davon aus, dass es an mehreren Stellen in Durlach möglich wäre, solche Anlagen zu realisieren. Er schlage vor, die Vorlage nochmals zu überarbeiten und konkrete Standorte vorzuschlagen unter Berücksichtigung der objektiv zutreffenden Rechtslage.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man müsse auch die Rechtsprechung beachten, da die Regelungen für Jugendliche über 14 Jahren andere seien. Man habe auch die Problematik, dass man keinen Basketballkorb mit der Vorgabe

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr**

**Protokoll zu
TOP 6: Sport- und Spielflächen in Durlach**

Blatt 2

aufhängen könnte, dass diesen nur Kinder und Jugendliche unter 14 Jahren nutzen dürfen. Man könne dies nicht 24 Stunden an 7 Tagen die Woche dann überwachen. Es sei nicht so, dass man sich keine Gedanken seitens der Fachämter gemacht habe. In einem urbanen Raum sei es vergleichsweise schwierig, eine solche Anlage zu realisieren. Der bisherige Basketballkorb sei aufgrund einer Klage eines Anwohners abgebaut worden. Man beschäftige sich schon sehr lange mit diesem Thema. Ihr sei allerdings aufgefallen, dass man auf dem Karlsburg-Vorplatz bei der Schloss-Schule einen Basketballkorb habe. Man könnte versuchen, diesen Korb zu ertüchtigen und in Betrieb zu nehmen. Der Boden dort sei nicht perfekt, aber vielleicht könnte man diesen dann auch entsprechend herrichten.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) sagt, es sei gut, dass das Thema erneut auf der Tagesordnung stehe. Vielleicht komme man dann auch auf kreative Ideen. Frau Stolz habe natürlich recht und man dürfe nicht am Bedarf der Jugend vorbeiplanen. Man brauche einen Platz für die Jugendlichen. Wenn er sich die Kreise auf der Karte anschau, schreie es natürlich schon nach dem Platz neben der Festhalle. Man fordere schon seit Jahrzehnten, dass man ein zentrales Parkhaus am Rande der Innenstadt bekomme. Man habe auch schon die Option vorgestellt, dass man auf dem Dach dieses Parkhauses, wenn dies neben der heutigen Festhalle stehe, etwas für die Jugendlichen machen könnte. Unten könnte man Ladestationen für E-Autos oder -Fahrräder anbringen sowie ein Mobilitätshub für Fahrräder und oben drauf beispielsweise ein Streetball-Feld.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) sagt, man habe im Antrag absichtlich den Basketballkorb auf dem Karlsburg-Vorplatz nicht mit aufgenommen, da man sich nicht sicher gewesen sei, zu welchem Bereich dieser gehöre. Wenn man den prüfe, ob man diesen ertüchtigt, wäre dies sehr gut. Man solle dann aber auf ein Kettennetz verzichten, da dies sehr laut sei. Beim Boden könnte man prüfen, ob man über die IP-Mittel vielleicht einen Gummi-Sportboden installieren könnte.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man sollte diesen erst ertüchtigen und schauen, wie die Akzeptanz sei. Man sei dort vor der Karlsburg und müsste auch denkmalschutzrechtliche Aspekte beachten.

OR Tröndle (SPD-OR-Fraktion) sagt, man sei auf einem guten Weg. Er sagt, das Karlsruher Gartenbauamt sei bekanntlich auf Kante genäht. Dass aber jede Vorlage zu jedem Thema enthalte, man könne aus personellen und finanziellen Gründen nichts unternehmen, sei nicht zufriedenstellend. Man habe aber ja vor Ort eine sehr kreative Gartenbauabteilung und spreche über Projekte, die keine Unsummen verschlingen. Wenn der Ortschaftsrat da selbst aktiv beteiligt sei, werde dies auch keine tausenden Arbeitsstunden in Anspruch nehmen.

13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 6: Sport- und Spielflächen in Durlach

Blatt 3

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, sie bitte darum, sie jetzt nicht auszulachen aber sie habe auch eine kreative Idee gehabt. Um der Lärmthematik zu entgehen könnte man eventuell auch prüfen, ob es einen Mechanismus gebe, dass sich der Korb ab einer gewissen Uhrzeit selbst nach oben klappe und damit nicht mehr bespielt werden kann. Die Kollegen sollten dies nochmals bitte mitnehmen, vielleicht würde man hier eine Möglichkeit finden können.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man bleibe am Thema dran und habe in den letzten Jahren immer viel für Kinder und Jugendliche über die IP-Mittel unternommen. Sie freue sich, dass so eine große Einheitlichkeit bestehe, an diesen Themen gemeinsam zu arbeiten. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 7: Verbesserung der Abfallbehältersituation in Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 7, Abfallbehältersituation in Durlach, auf. Man würde in Abstimmung mit den betreffenden Dienststellen dies in Teilen anpassen wollen. Bei Spielplätzen sei man eher zurückhaltend. Man würde dies Schritt für Schritt machen wollen.

Allgemeine Zustimmung des Gremiums

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man bleibe dran. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 8: Sachstandsbericht zum aktuellen Zustand und zukünftig geplanten Maßnahmen am Radwegenetz im Bereich Bergdörfer und Durlach –
Fokus Durlach**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 8, Sachstandsbericht zum aktuellen Zustand und zukünftig geplanten Maßnahmen am Radwegenetz im Bereich Bergdörfer und Durlach – Fokus Durlach, auf. Dieser Antrag sei in allen Ortschaftsräten der Höhenstadtteile gleichermaßen parallel gestellt worden. Sie habe auch einzelne Ortsvorsteher bereits darauf angesprochen und sie könne sich vorstellen, zu diesem Thema einen gemeinsamen Termin aller Ortschaftsräte mit den beteiligten Fachdienststellen anzusetzen. Hier könne der Input aller Ortschaftsräte genutzt werden. Das letzte mal sei man bei einem solchen Termin in Stupferich gewesen. Es wäre eine Möglichkeit der Zusammenkunft, auch der Ortschaftsräte.

OR Dr. Klingert (B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) sagt, man sei mit der Stellungnahme überhaupt nicht zufrieden. Diese komme oberflächlich und sehr lieblos vor. Dies gehe allen Ortschaftsräten der beteiligten Ortschaften so. Es gehe auch um eine Priorisierung der Maßnahmen. Der Antrag sei sehr schlicht gewesen. Man hätte gefordert, den gegenwärtigen Zustand zu untersuchen und zu präsentieren – über einen Link hinaus. Wenn man über den Straßenzustand spreche, bekomme man auch keinen Link zu Google Maps. Man habe nicht nach Informationen für das gesamte Stadtgebiet gefragt, sondern nach Informationen für die Bergdörfer und Durlach. Man begegne den Problemen der schlechten Radwege und Radwegeführung an allen Ecken und Enden. Man habe das Gefühl, dass das Tiefbauamt über den Zustand der Straßen deutlich besser Bescheid weiß als über den Zustand der Radwege. Fazit sei, der erste Teil des Antrags sei nicht entsprochen worden. Im zweiten Teil sollte eine Roadmap aufgezeigt werden, was geplant oder schon in der Umsetzung sei. Dies sei etwas angeklungen aber habe mit einem Detaillierungsgrad der Beantwortung nichts zu tun. Man sei daher mit dem vorgeschlagenen Vorgehen mehr als Einverstanden und glaube, dass hier etwas produktives und kreatives bei herauskommen könne.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man werde dies Anfang des Jahres angehen. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 9: Klimaschutzmaßnahmen in Durlach mit Bürgerbeteiligung

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 9, Klimaschutzmaßnahmen in Durlach mit Bürgerbeteiligung, auf. Sie informiert hier ganz aktuell, dass das Stadtgebiet als eines der Energiequartiere ausgewählt worden sei. Hier werde sich die KEK vertieft mit den Lösungsmöglichkeiten der Umsetzung der Energiewende fortbeschäftigen werde. Hierzu würden Themen der Wärmewende mit Fokus auf Heizungstausch und erneuerbare Energien sowie nachhaltiger Mobilität gehören. Die KEK plane in den kommenden Monaten eine Reihe von Informationsveranstaltungen um gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort Lösungen für eine klimaneutrale Energieversorgung zu entwickeln.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) habe eine Nachfrage. Sie fragt, ob man der KEK zurückspeigeln könnte, dass es in dem Antrag ein großes Anliegen gewesen sei, dass nicht nur die üblichen Teilnehmer eingeladen werden sollen sondern das ganze etwas breiter gestreut werden solle.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 10: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 10, Mitteilungen des Stadtamtes Durlach, auf. Diese lägen aus und stünden elektronisch zur Verfügung. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 11: Mündliche Fragen**

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 11, Mündliche Fragen, auf.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) fragt nach einem Antrag der Verlängerung der 30er Zone in der Rittnerstraße. Hier wollten sie wissen, wann das Schild aufgehängt werden sollte. Weiter fragt er nach der Gewerbeschule. Hier habe er gehört, dass die Schülerinnen und Schüler am Montag nach Hause geschickt worden sein, da es in der Schule wieder zu Kalt und die Heizung defekt gewesen sei.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man gebe die erste Frage weiter. Zur Heizung sagt sie, dies sei eine ganz ärgerliche Situation. Die Heizung komme nicht zum dauerhaften Heizen. Es sei eine neue Heizung, trotz der Begutachtung von Fachplanern und Ingenieurbüros bekomme diese Heizung keine dauerhafte Funktion. Die zuständige Fachabteilung sei dran, aber derzeit sei es noch problematisch.

OR Miersch (CDU-OR-Fraktion) sagt, es wurde im Innenstadtbereich von Durlach kräftig gebaut worden und die Gräben seien mit schwarzem Asphalt zugemacht worden. Er fragt, wie lange dies so bleibe und was dort gemacht worden sei.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, es sei dort Glasfaser verlegt worden. Man könne dies nicht direkt wieder pflastern, sollte aber nach Abschluss der Bauarbeiten mit dem Originalpflaster wieder eingebaut werden. Dies sei derzeit für Ende Januar geplant.

OR Stolz (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) merkt zur Kreuzung Auer-, Bleich-, Schinnrainstraße an, dass dort bitte nochmal nachgebessert werden sollte. Der Bereich vor der Logopädie-Praxis würde ständig zugeparkt werden. Sie fragt, ob man dort etwas hinstellen könnte, damit dies nicht passiere. Auf der gegenüberliegenden Seite sei die Querungshilfe derzeit etwas sinnfrei, da man dort direkt auf parkende Autos zulaufe. Sie fragt nach den Uhren an den Haltestellen. An der Ellmendinger Straße seien die Uhren defekt und beschädigt.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) fragt nach dem Bahnhof. Dort sei eine DHL-Wand errichtet worden. Dies führe zu dem Problem, dass man dort mit dem Fahrrad nicht mehr durchkomme. Sie fragt, ob man dort einen der Parkplätze entfernen könnte, da man dort ständig die Angst habe, die Autos zu zerkratzen. Dies sei das Gelände der Deutschen Bahn.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) fragt, wann diese DHL-Wand in Betrieb gehe.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man frage bei der Bahn nach.

13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 11: Mündliche Fragen

Blatt 2

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) fragt nach dem Weg der vergangenen Sitzung mit Blick auf den kleinen Verbindungsweg hinter dem Netto bei der Rommelstraße. Hier handle es sich tatsächlich nur um 20 Meter. Er bitte darum, dies bei der Verwaltung nochmals nachzuschärfen, da die Durchwiegung der Gartenanlage befestigt sei, nur eben diese 20 Meter zum Eingang des Nettos nicht. Die Unwegsamkeit des dortigen Bereichs sei nicht zufriedenstellend.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, er solle mit Herrn Wintermeyer (StaDu) direkt einen Ortstermin vereinbaren. Vielleicht ergebe sich dann eine Idee, welche man weitergeben könne. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

**13. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 11. Dezember 2024,
17:00 Uhr**

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich die Vorsitzende recht herzlich bei allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 18:50 Uhr.

Die Vorsitzende:

Der Schriftführer:

.....
**Alexandra Ries
Ortsvorsteherin**

.....
**Robin Axtmann
(StaDu)**

Die Urkundspersonen:

.....
**OR Dr. Mezger
(B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)**

.....
**OR Miersch
(CDU-OR-Fraktion)**